

Der moralische Bankrott ist komplett

Zehntausende von Deportierten an einem Tag: Zum letzten Mal ist das in Europa vor 50 Jahren geschehen. Hat nicht Europa 'nie wieder!' geschworen? Aber gerade gestern wurde eine europäische Stadt 'muslimrein' gemacht - von einer generalstabsmäßig arbeitenden serbischen Soldateska. Zuvor hatte sie höhnisch die letzten Barrieren niedergedrückt, die der Barbarei Einhalt gebieten sollten: die heilige 'Schutzzone', die UN-Soldaten, die das Zivilisationsgebot zu verkörpern suchten.

'Kann denn niemand etwas tun?' fragen die Menschen angesichts des grauenhaften Zivilisationsverlustes. Einer will etwas tun. Er heißt Jacques Chirac, und er hat an seine Verbündeten appelliert, 'sich wieder zu fassen und die Menschenrechte durchzusetzen'. Zumindest sollte das nächste Ziel der Serben, die Schutzzone Goradze, verteidigt werden. Ein 48-Stunden-Ultimatum hat Chirac den

NATO-Partnern gestellt, danach würde Frankreich die Konsequenzen ziehen: Umgruppierung oder Totalabzug. Das ist nicht ganz so mutig, wie es klingt. Denn der französische Präsident wußte sehr wohl, daß weder Clinton noch Major noch Kohl die militärische Hilfestellung gewähren würden. Es war eine moralisch erbauliche Geste, die an der Tragödie nichts ändert.

Die Serben wissen, daß sie freie Fahrt haben nach Zepa und Goradze. UNPROFOR kann jetzt nur noch eine Aufgabe haben: den Bürgern von Goradze die Waffen zurückzugeben, die sie vor zwei Jahren vertrauensvoll abgegeben hatten. Aber nicht einmal den Selbstschutz wollen wir den Bosniern gewähren: Im selben Appell hat Chirac den Totalabzug seiner Truppe angedroht, falls die Amerikaner das Waffenembargo aufheben. Der moralische Bankrott ist komplett.

jj